

Bezugsgebühr:Dienstblatt für 2 Mrk. ex Zug.: durch
den Post & Tel.

Die "Freie Presse" erhebt die
Morgens: die Bezieher in
Städten und der nächsten Umgebung.
Bei Ausstrahlung durch eigene Börsen
oder Kommunikanten erhält, erhalten
die Börsen an Börsenmännern, die
nicht auf Samm.- oder Briefposten solche,
in allen Thüringenischen Städten und
Werkstätten geschah.

Die Börsen erheben die
Bücher keine Verbindlichkeit.

Briefpreisabrechnung:
Kl. 1 Mrk. 12 und Mr. 2000.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Gegründet 1856

Haus-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.**Anzeigen-Carif.**

Die Einnahme von Anzeigen
erfolgt in den Hauptredaktionen und
den Nebenredaktionen in Dresden
bis 11 Uhr. Von 11 bis 12 Uhr. Die typische Summe
ist ca. 8 Silber zu Zug. Die
Abmilderungen auf bei Sonntagszeit 20 Sil.; die
"Eingeschränkt" über auf Zeitungen
ca. 10 Sil.

Die Nummern nach Samm. und Zeit-
tagen 1. bis 2000 zu Zug. Das
Abonnement kostet 100 Sil.

Abendliche Ausgabe zur zweiten
Sammelbestellung.

Belegblätter werden mit 10 Sil.
verkauft.

◇ Glaswaaren ◇

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
Auslandes empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Wilh. Rühl & Sohn, Königl. Hoflieferanten,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle A. I. 6081.

Meissner Smyrna-Teppich-Fabrik

F. Louis Beilich, Meissen.

Nur Prima - Kammgarn - Fabrikate.

Handarbeit. Prämiert mit goldenen Medaillen.

Gesangbücher

Konfirmations- und Ostergeschenke

Bernhard Rüdiger

3 Wilsdrufferstrasse DRESDEN Wilsdrufferstrasse 3.

Lodenjoppen, Mäntel, Lodenhüte, Touristen-Artikel.

Während des **Laden-Umbaues** befindet sich mein Geschäft **Schlossstrasse No. 17, 1. Etage.** Jos. Fiecht! aus Tirol.

Mr. 60. Spiegel: Sieg der Buren. Holznachrichten. Gerichtsgebühren. Metzgerwechsel. Sächsische Vierdezahl. Bazar. Ruthmahl Witterung. Wiedereinführung der Buren. verändert. | Sonntag, 2. März 1902.

Südafrika.

Die englischen Verluste bei der Einnahme eines Convols (Transportkolonne) durch die Buren am 24. Februar, von der Kitchener berichtete, bestimmt sich auf 18 Verwundete: so lautete eine englische Meldung, die verschwand und schließlich in den folgenden amtlichen Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz verschwand, als handelte es sich nur um eine Kleinigkeit, die kaum der Höhe der Regierungswürde wert sei. Inzwischen ist aber eine "genauere" Meldung Kitchener's im englischen Unterkommando geworden, die zu jener anderen Darstellung des edlen Lord die nötigen "Erläuterungen" gibt. Darnach gewinnt die Sache ein wesentlich verdächtiges Aussehen. Ein neuer, großartiger Erfolg der Burenwaffen ist es, den der politische Chronist zu verzeichnen hat, ein Sieg der tapferen Streiter über ihre Unterdrücker, wie er mit solcher verzitternder Wucht wohl selbst von den hochangewornten Freunden der Burenfache kaum mehr erwartet wurde. Dass die Engländer bei der Gelegenheit nur 18 Verwundete gehabt haben, mag allerdings vielleicht richtig sein. Tandem dass es aber auch 120 Toten auf englischer Seite gegeben und die Lebenden, 16 Offiziere mit 451 Mann, haben es vorgezogen, die Wirkung der Burenangriffe nicht erst am eigenen Leibe zu erfahren, sondern die Vorsicht als bestes Mittel der Tapferkeit zu erprobten und die den englischen Soldaten ja nur zu gefährliche Gestalt des Handaufschlags zu machen. Alle diese "Abenddinge" glaubte der englische Oberkommandierende mit einer wohlauf hingestellten Feindseligkeit gegen die Buhwehr zunächst verschweigen zu dürfen, obwohl er doch nachgerade darüber bestellt sein müsste, dass die südafrikanische Sonne Alles an den Tag bringt und in alle Winzergänge der englischen Berichterstattung eindringungslos hineinleuchtet.

Wie steht sich doch eine Hochpost an die andere für die englische Nation und läuft mit gewaltiger Spannung das Volksgeiste auf! Um Weihnachten kam die Kunde, dass der unbesiegliche Dewet das Lager des Generals Kremans bei Tweefontein überfallen, 4 Kompanien Promann vollständig aufgerieben und 2 Geschütze erbeutet habe. Dann färbte die englische Berichterstattung von der unmittelbar bevorstehenden Gefangenennahme Dewet's. Der Name Tweefontein hatte sich wie ein Brandmal tie in Lord Kitchener's Gedächtnis gewirkt und er glaubte vor Begleide, die Schwäche des englischen Wassenehrs zu rücken und sich dadurch schwächer zu halten, dass er den Helden selbst in seine Gewalt drücke und ihn, wie ein römischer Triumphator, gesellt im Siegeszug nach Kapstadt führe. Ein umfassendes, raffinirt angelegtes Reiseleben gegen Dewet, zu dem der genaue Plan von Lord Kitchener selbst ausgearbeitet worden war, sollte dem Nachbarten den leichten Ausweg verlegen und das geheime Gedächtnis nach allen Regeln der Kunst zur Strecke bringen. Mit viel Theaterdonner wurden die Vorbereitungen in Scène gebracht und schon tagelang vorher erfuhr die Welt von London aus, dass der "leichte zermalmende Stoß unmittelbar bevorstünde". Der "Stoß" erfolgte denn auch wirklich, aber nicht von englischer Seite, sondern von Dewet selbst, der Ende Januar das ihm bedrohende Blockhaus- und Stacheldrahtzaun-Viertel Vogtlaerdt-Kronthal-Wolfsdorf-Hellbronn durchbrach, indem er die Truppenmacht Lord Kitchener's überraschend angreifte, sie nach allen Richtungen der Windrose zerstreute und mit einer Serie von meisterten Geschützen (die Angaben hierüber schwanken zwischen 4 und 14) im Rücken der englischen Kolonnen sich nach Norden wandte. Der hier genannte Verlauf des Dewet'schen Durchbruchs wird jetzt durch die Buren-delegation im Haag ausdrücklich bestätigt und strafft somit die bisherige englische Darstellung Lügen, nach der Dewet nur mit wenigen Getreuen humpeln einer gegen den Diethausen getriebenen Biebede "entkommen" kann und mit knapper Not das nackte Leben gerettet haben sollte.

Nach jenen beiden scharfen Schlägen, die wie Hagelwetter auf den "berühmten Schlachtfeldern" herabprasselten, nun wieder dieser herzliche Sieg! Klingt das nicht wie eine Antwort auf die jüngste Friedensvermittlung und das von England gestellte Ansuchen der bedingungslosen Friedenslegung der Bassen als oberster Voraussetzung jedweder Unterhandlungen? Man kann sich angeföhrt der neuen unbtreiblichen Heidentat der Burenstreiter nicht der Erfindung erweichen, das dadurch in Verbindung mit den unmittelbar vorangegangenen Ereignissen die ganzen Unterlagen der holländischen Friedensaktion umgestoßen werden. Wenn überhaupt das holländische Vorhaben in den Kreisen der Burenfreunde gewollte Hoffnungen auf eine baldige Beendigung des Krieges zu erwarten vermochte, so ließ sich das doch nur aus dem Bereich erkläre, dass auch die begeistersten Anhänger der Buren mehr oder weniger unter der Herrschaft des Kindes standen, die numerische Überlegenheit der Engländer habe eigentlich die Entscheidung bereits herbeigeführt und es komme für den Rest der Burenkämpfer nur noch ein heldenmütziges Verbluten in Frage. Eine solche Aussicht lässt sich aber nicht wohl aufrecht erhalten, nachdem die Buren einen so nachdrücklichen Beweis von ihrer ungemein militärischen Lebensfähigkeit gegeben und eine Öffentl. Kraft entwölft haben, die unter den abhaltenden schwierigen Verhältnissen gewiss nicht verfehlten dürfte, selbst den Meistern der Kriegskunst in unserem deutschen Generalstaate Anerkennung

und Bewunderung abzuholzen. Nein, "Kriegsmäuse" sind die Buren noch lange nicht: solche und ähnliche Behauptungen wird man in Zukunft bis zum Beweis des Gegenteils als willkürliche Kombinationen beweisen müssen. Nicht nur, dass die Buren über schneidige Heldentaten verfügen, die, wie Dewet und die beiden Bothas, selbst den geschilderten Situationen gewachsen und in den Angriffen des südafrikanischen Kleinkrieges genau so sicher sind wie englische Truppen auf offener Heerstraße, zeigen sich auch die Mannschaften bei jeder Gelegenheit von einem feurigen "Elan" belebt, der sie zu wahren Wundern der Tapferkeit befähigt, während die englischen Truppen auf Schritt und Tritt ein Verhalten zur Schau tragen, das sich niemand mit den Ausblüden "Würdigkeit" oder "Vornehmheit" bezeichnen lässt, falls man nicht noch mehr sagen will. Auch die vorwärtsbewegenden englischen Besicherungen, das die Zahl der kampfbereiten Buren in rascher Abnahme begreifen sei und die englischen Truppen es nur noch mit einzelnen verstrengten "Banden" zu Ihnen hätten, wird durch das vielfache Überlegen der Buren über anlehnbare britische Einheiten auf ihnen wahnen Weise zunichtegemacht. Ob nicht am Ende die Engländer selbst es bereuen, dass sie ihre Gegner so verächtlich darzustellen sich bemüht haben? Es erholt doch gewiss nicht den, so wie ich schon recht scheinheilig gewordene Ruhm der britischen Soldatesko, wenn sie sich von einer einfachen "Band" in Massen absonnen will und hinterher mit einem Schlag auf die Lenden von kraftvoller Burenhand wieder heim zu Muttern, d. h. in diesem Falle zu Lord Kitchener, gerichtet wird.

Die Umstände, unter denen die neueste Niederlage der Engländer im Londoner Parlament mitgetheilt wurde, sind für den britischen Nationalstolz so demütigend wie nur möglich. Am Anfang der Sitzung ließ dann das zweite Telegramm Kitchener's mit dem verhängnisvollen Inhalte ein und die Regierung, der schon tagelang vorher wegen ihres eigenen Stolzweigens über die Vorgänge in Südafrika von der Presse gehörte, die Hölle beschreiten, was sie wohl oder übel entschließen, auch die Unglücksbotschaft dem Parlamente bekannt zu geben und das betrübungslos hineinleuchtet.

Wie steht sich doch eine Hochpost an die andere für die englische Nation und läuft mit gewaltiger Spannung das Volksgeiste auf!

Um Weihnachten kam die Kunde, dass der unbesiegliche

Ritterbundes bejubelt heute die Kaiserwahl "Vaterzollern" und wurden von dem Kommandanten Grafen Baudiss empfangen. Bei ihrem Abmarsch trug sich die Mannschaft in "Hohenzollern" den deutschen Veteranen an, um nun einen ehrlichen Ablauf zu verbringen. Die amerikanischen Offiziere sind von dem Besuch des Besuchs des Prinzen Heinrich in der Marinakademie zu Anapolis sehr beeindruckt. Trostwürdigen Regenwetters führten die Kadetten die Parade tödlich durch. Anfolge dess etwas ungünstigen Wetters wurde der Besuch des Prinzen in Anapolis um 1½ Stunden abgekürzt. Nach den Übungen verabschiedeten die Kadetten auch Paradesungen auf dem Gebiet des Ingenieur- und Schiffsmathematik-Betriebs, die die volle Anerkennung der Besucher fanden. Prinz Heinrich stellte zahlreiche Fragen, die neu ausgedehntes praktisches Wissen in technischen Sachen bewiesen. Nach dem Vorlaufen berief sich den begeisterten Kadetten vorstellen und sagte zu ihm: „Ich kann mich sehr leid, das Sie unterlegen sind, Sie sind trotzdem ein wichtiger Krieger.“ Auch ließ er sich den Sieger im Kampf vorstellen, der ihm bei dem der Kadetten veranstalteten athletischen Übungen am besten gefallen hatte und gratulierte ihm. Prinz Heinrich richtete ungefähr folgende Worte an die Kadetten: „Ich habe sich geträumt, zu leben und die Art und Weise, wie Sie ergreifen werden, kennen zu lernen. Ich habe die selbe Überzeugung, dass Sie ihrem Lande gute Dienste leisten würden und wünsche Ihnen für Ihre künftige Laufbahn allen Erfolg.“

New York. (Priv.-Tel.) Die Ankunft der Belagerung der neuen Kaiserstadt "Metropoli III" aus Deutschland wird am Anfang nächster Woche erwartet. Kapitän Straß, der Kapitän der Yacht, der sich gegenwärtig auf Shooters-Island aufhält, plant in drei Wochen mit seinem Fahrzeug in See gehen zu können. Boston. (Priv.-Tel.) Die Harvard-Universität beabsichtigt den Prinzen Heinrich zum Dr. honoris causa zu ernennen. Ottawa. (Priv.-Tel.) Obwohl über einen Besuch des Prinzen Heinrich auf der kanadischen Seite der Niagara noch nichts Endgültiges feststeht, sind die kanadische Militärbüro-Bereitstellungen zu seinem Empfang. Der deutsche Kontakt in Montreal erhielt Anweisung, sich zum Empfang des Prinzen Heinrich nach den Niagarafällen zu begeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Am Bundesratssitz des Staatssekretärs v. Thielmann eingegangen der Antrag des Börsen- und Industrieausschusses für die Veteranen. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Etat der Badersteuer. — Abg. Bachtieke (Hess). Verbittet um Auskunft über den Stand der Handelsabhandlungen der Internationalen Baderkonferenz. Es scheint diesmal doch, im Gegensatz zu den früher gemachten Erörterungen, die Unterzeichnung einer internationalen Vereinbarung nahe bevorzugebaren. Nebenfall der Auslandsförderung habe man sich verhältnismäßig ebenso leicht einzigen können. Das Entschiede sei aber die Höhe des Einheitszolls, die viele und manche stark herabgestellt werden. Allerdings lehne das Baderkennell jedoch keinen Benennung statt seines Namens ab, denn gerade der bisherige hohe Baderzoll sei die Hauptrübe des Antells. Dieses habe den Inlandsverbrauch nicht genug aufgewiegt und den Auslandsverbrauch zu hoch gehalten. Hoffentlich werde der Reichstag dem jetzt zu gewichtigenden Abkommen seine Zustimmung geben. — Schatzkonserv. v. Thielmann: Die Baderabhandlungen sind noch nicht veröffentlich, ob man aber sagen, das voraussichtlich schon in altemaliger Zeit das Abkommen zu Stande kommen wird. Ich kann auch hinzutragen, dass die Zeitungsaufgaben nicht sind, wonach 1. die Einheitszölle fallen sollen, 2. die Errichtung eines Höchstzollabfanges, eines sog. Nebenzolls, brachtig ist und dass 3. die der Vereinbarung beitreibenden Staaten sich gegen diejenigen Staaten, die kein Beitrag verneigen wollen, sich durch Brüderzölle schützen wollen. Die Nordwestdeutschland fordert für uns, gerade der Baderzoll sei die Hauptrübe des Antells. Dieses habe den Inlandsverbrauch nicht genug aufgewiegt und den Auslandsverbrauch zu hoch gehalten. Hoffentlich werde der Reichstag dem jetzt zu gewichtigenden Abkommen seine Zustimmung geben. — Abg. Bachtieke (Hess): Der Baderzoll ist gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie ist durch in Interesse der Baderindustrie den einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann durch die gleichzeitige Baderzulassung der Baderzeugnisse in Cuba und 3. durch die Möglichkeit, dass andere Staaten dem Westen des Vereinigten Staates in Amerika gegebenen Beispiel nachfolgen und sich gegen den Brüderzoll durch Zuschläge wehren. Unter Baderindustrie für uns, gerade im Interesse der Baderindustrie ein einem solchen Vorgehen anzuhören. Ich beantrage einmal durch die Badersteuer, welche die Baderproduktion, sodann